

HEINER
REITBERGER
STIFTUNG

zur Erhaltung und Pflege historischer Denkmäler
und bedeutsamen Kulturgutes in

WÜRZBURG
und Umgebung

19.9.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt,
sehr geehrte Referenten der Stadtverwaltung, sehr geehrte Fraktionsvorsitzenden, sehr
geehrte Geschäftsführer von SWG und Leopoldina und sehr geehrte Mitglieder des
Aufsichtsrates der SWG, sehr geehrter Herr Ludes -

in der Annahme, dass unser Heft zum Alten Krankenhaus Sie inzwischen erreicht hat,
erlauben wir uns, Ihnen einen in unseren Augen möglichen Weg des weiteren Vorgehens
zu skizzieren.

Überzeugt von der Qualität des Baus der Neuen Sachlichkeit und seiner Bedeutung für
Schweinfurt und Unterfranken, wollen wir Ihnen sehr ans Herz legen, jetzt keine
vollendeten Tatsachen (sprich Totalabbruch) ohne Revisionsmöglichkeit zu schaffen.

Zur Konkretisierung unserer Vorstellungen:

1. Der Anbau von 1939 (östl. Teil des Alten Krankenhauses) wird abgetragen.
2. Der wichtige Kernbau von 1929/30 (das eigentliche Bettenhaus mit Turm und ehem.
Brücke) bleibt stehen. Es wird der Antrag auf Denkmalschutz gestellt, somit könnten
womöglich Steuervorteile wahrgenommen werden.
3. Die Planung für den Bauabschnitt 2 wird modifiziert: Es wird geprüft, wie die neuen
Nutzungen, soweit schon bekannt, im Alten Krankenhaus untergebracht werden können.
4. Die zentrale Eingangshalle mit der Hofsituation für die Anfahrt könnte bald gebaut
werden, um einen funktionsfähigen Bauabschnitt 1 des Gesundheitsparks mit
repräsentativer Eingangshalle zu erhalten.
6. Die Planung für den Bauabschnitt 3 wird eingestellt.
7. Die Folge wäre wahrscheinlich der Verzicht der Anwohner auf eine mögliche weitere
Klage, also ein erheblich leichteres Verfahren. Außerdem wäre bei einer Reparatur und
Sanierung des Bestands die baurechtliche Frage, ob neuer Bebauungsplan oder
Genehmigung nach § 34 angewendet werden muss, hinfällig.

Um unsere Vorschläge für Sie besser nachvollziehbar zu machen, legen wir zwei Skizzen
bei, in denen wir Bestand und derzeitige Planung der SWG, bez. Bestand und
Vorstellungen der Heiner Reitberger Stiftung übereinander gezeichnet haben. Dies wäre
natürlich mit Hilfe Ihrer Planungsunterlagen differenzierter zu detaillieren. Aber der farbige
Plan vermittelt u.E. die grundsätzliche Machbarkeit unserer Vorschläge.

Wir würden uns freuen, wenn es gelänge, aus einer schwierigen Situation heraus zu einem
konstruktiven Umdenken Richtung Erhalt des denkmalwürdigen Alten Krankenhauses
beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen -



(Dr. Suse Schmuck)